

## Infotext zum Ensemble Neuländler und zum Programm „Sterbendig“

[kurze Version]

Die Neuländler sind ein bairisch-avantgardistisches Klassiktrio mit Christiane Obernberger (Gesang), Cornelia Beck (Violine) und Josef Irgmaier (Klavier, künstlerische Leitung). Ihre musikalisch-szenischen Programme verbinden bairische Sprache mit Kammermusik, die Einflüsse alpenländischer Volksmusik, moderner Salonmusik und experimenteller Musikstile erkennen lässt, und bieten neue Unterhaltung für Hirn und Herz.

"Sterbendig" ist eine bairische Liederreise durch ein Menschenleben. Darin geht es um Geburt, Entscheidungsfindung, Gedanken, Verstrickung, Tradition, Zorn, Arbeit, Geld, Religion, Wissenschaft, Eigenständigkeit, Verliebtsein, Sterben. Um Alltägliches also, doch auf eher weniger alltägliche Art. Dauer des Programms circa 80 Minuten.

[lange Version]

Die Neuländler sind ein bairisch-avantgardistisches Klassiktrio mit Christiane Obernberger (Gesang), Cornelia Beck (Violine) und Josef Irgmaier (Klavier, künstlerische Leitung). Ihre musikalisch-szenischen Programme verbinden bairische Sprache mit Kammermusik, die Einflüsse alpenländischer Volksmusik, moderner Salonmusik und experimenteller Musikstile erkennen lässt, und bieten neue Unterhaltung für Hirn und Herz.

Der Name „Neuländler“ stammt von „Neuland“ und „Ländler“. Unter „Ländler“ kann man Musik, Tanz und Menschen verstehen. Jede Ländler-Musik, jeder Ländler-Tanz und jeder Ländler-Mensch lebt entweder auf individuelle Eigenart oder gehorcht einem Standard. Der Standard-Ländler funktioniert gemäß einer einmal erstellten Automatik und führt zum immer selben Ergebnis, eignet sich also besonders für Routinen. Der eigene Ländler funktioniert gemäß seiner eigenen Automatik und führt immer in Richtung Neuland, eignet sich also besonders für Neuländler.

In ihrem Programm "Sterbendig" befinden sich die Neuländler auf einer Liederreise. Begleitet werden sie von einem Wesen namens „Sterbendig“. Es ist ein loslassendes Wesen und liegt in der Natur des sich wandelnden Lebens. Ihre Liederreise führt durch ein Menschenleben in bairischer Gangart und in fünf Wandlungsphasen. Die fünf Wandlungsphasen heißen „Geburt“, „Gedank und Grant“, „Geleit“, „Gspusi“ und „Geleich“. In der ersten Wandlungsphase „Geburt“ wendet sich der Mensch der Welt zu. In der zweiten „Gedank und Grant“ beobachtet er seine Fähigkeit zu denken und zu fühlen. In der dritten „Geleit“ lernt er bestimmte Lebensbedingungen kennen und findet seine Eigenständigkeit. Die vierte „Gspusi“ wird gefolgt von der fünften „Geleich“, in der sich der Mensch von der Welt abwendet. Tatsächlich, ein Mensch durchwandert diese Wandlungsphasen mehrmals während seines Lebens und in sich ändernder Reihenfolge. Die Liederreise wird zum Lebensweisert. Dauer circa 80 Minuten.